



Bezirk
Frankfurt

Presseinfo

Darmstadt, 23. November 2004

Metall-Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung in der Mittelgruppe

Neuabschluss für 2005

Auch im nächsten Jahr haben die Betriebsparteien in Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland die Möglichkeit, die Arbeitszeit zum Zweck der Beschäftigungssicherung vorübergehend und ohne Lohnausgleich zu senken. Darauf haben sich heute in Darmstadt IG Metall und die Arbeitgeber der Mittelgruppe verständigt. Der für 2005 neu abgeschlossene Tarifvertrag regelt wie bisher, dass für die Dauer verkürzter Arbeitszeiten betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen sind. Er schreibt weiterhin vor, dass Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss für mindestens zwölf Monate übernommen werden und dass innerhalb eines Jahres die tarifliche Wochenarbeitszeit von durchschnittlich 35 Stunden erreicht wird.

IG Metall-Verhandlungsführer Klaus Mehrens würdigte den neu und gegenüber 2004 unverändert abgeschlossenen Tarifvertrag als wichtiges Instrument zur flexiblen Bewältigung vorübergehender Auftragsflauten. Für Beschäftigte könnten dadurch Arbeitsplätze gesichert werden. Arbeitgeber könnten bei verbesserter Auftragslage ohne Verzug mit eingearbeiteten Beschäftigten und eingespielten Teams die Produktion wieder hochfahren. Die zwölfmonatige Übernahme-Garantie für fertig Ausgebildete sichere jungen Facharbeitern die für das weitere Fortkommen wichtige Berufspraxis. Der Behauptung der Arbeitgeber, die Übernahme-Verpflichtung für Ausgebildete sei ein Ausbildungshemmnis, hielt IG Metall-Verhandlungsführer Mehrens entgegen, sie sei im Gegenteil eine Chance, dem für die nahe Zukunft absehbaren Facharbeitermangel vorzubeugen.

Hartwig Oertel
Fon: 069/6690963303
Mobil: 0170/3333850
hartwig.oertel@igmetall.de

IG Metall - Bezirk Frankfurt
Lyoner Straße 34 - 60528 Frankfurt
Telefon 069/669096-0 - Fax 069/6690963314
E-Mail:bezirk.frankfurt@igmetall.de
www.igmetall.de/homepages/bezirk-frankfurt